

AG GWO Arbeitsgruppe gerechte Wirtschaftsordnung

CGW

Christen für gerechte Wirtschaftsordnung

INWO Deutschland

Initiative für natürliche Wirtschaftsordnung

Vorsitz: Rudolf Mehl, Bauschlötterstr. 4, 75249 Kieselbronn; Tel.: 07231 52318 – Mail: info(at)ag-gwo.de

Gerechtes Geld – gerechte Welt, Teil 2: Helmut Creutz – Die Geldreform (50')

Signatur: Film 2
Beilagen: 1 Übersicht über die Gliederung des Films

Didaktischer Kommentar

Inhaltlicher Schwerpunkt

Vorgestellt wird die ökonomische Kritik des alternativen Geldtheoretikers Helmut Creutz (* 1923), der den Wachstumszwang in unserem Wirtschafts- und Geldsystem hinterfragt, darin einen ökonomischen und / oder ökologischen Kollaps vorprogrammiert sieht und in der Umlaufsicherung des Geldes ohne Zins den Königsweg zur Einrichtung eines nachhaltigen Wirtschaftssystems und damit zur Lösung der Probleme sieht.

Didaktisch-methodische Verwendungsmöglichkeiten (Lernziele, methodischer Einsatz, ...):

Voraussetzung für das Verstehen der Filminhalte ist die Kenntnis von exponentiellem Wachstum und das Lesen komplexer Graphiken. Die Filminhalte sind beim einmaligen durchgehenden Betrachten des Filmes nicht in angemessener Weise aufzunehmen. Es empfiehlt sich dringend, den Film abschnittsweise zu sehen und nachzuarbeiten. Dazu findet sich in Anhang 1 zu diesem Kommentar eine Übersicht über die Gliederung des Filmes. Weiterhin findet sich zu jedem Abschnitt des Filmes mindestens eine Abbildungen mit den diesem Abschnitt zugrunde liegenden Hauptgrafiken. Dies kann als Grundlage für die Nacharbeit der jeweiligen Filmsequenz dienen. Am Ende des Films kommen einige Personen zu Wort, die sich mit dem Werk von Helmut Creutz intensiv befasst haben. Zu jeder Person findet sich eine Abbildung im jpg-Format, ebenfalls als Grundlage für die Weiterarbeit.

Es liegt vielleicht nahe, den Film mit der ganzen Lerngruppe abschnittsweise zu betrachten, nach jedem Abschnitt die dazugehörige(n) Abbildung(en) zu zeigen und auf dieser Grundlage ein Nachgespräch zu führen, bei dem zunächst die Inhalte der Filmsequenz zu sichern wären und danach Gesprächsraum für eigene Einschätzungen der Gruppenteilnehmer / denkbare Handlungskonsequenzen geboten wird. – Freilich kann die Erarbeitung der einzelnen Filmsequenzen auch als aufgabendifferenzierte Gruppenarbeit vergeben werden (Sequenz-Nr. 13 nicht vergeben!), wobei hierfür die DVD gerne für die Hand der Gruppen vervielfältigt werden darf. (Möglich ist auch, dass jede Gruppe ca. 2 Filmsequenzen erarbeiten. Thematisch sinnvoll kombinierbar sind z. B. 1+2, 3+4, 7+8+9, 7+10, 10+11+12.) Im Anschluss an diese Erarbeitung stellen ausgewählte Gruppen ihr Er-

gebnis der Gesamtgruppe vor bzw. befasst sich jede Gruppe noch mit einer zweiten Filmsequenz. Möglich wäre auch, dass jede Gruppe außer ihre gruppenspezifische Aufgabe die Filmsequenz Nr. 17 + 18 (siehe Beilage 1, Übersicht über die Gliederung des Films), die als Zusammenfassung des ganzen Films gelten kann. Im anschließenden Plenumsgespräch über diese Filmsequenz kann jede Gruppe die Inhalte ihrer spezifischen Sequenz mehr oder weniger einbringen. – Weiterhin kann die Lerngruppe sich arbeitsteilig mit den Personen befassen, die in Filmsequenz Nr. 19 vorgestellt werden. Jede Gruppe könnte die Hauptaussage ihrer darzustellenden Person benennen und z. B. über eine Internet-Recherche weitere Informationen zu dieser Person einholen und vortragen.

Altersgemäßheit:

Aufgrund der genannten Verstehens-Voraussetzungen empfiehlt sich der Einsatz des Filmes ab der gymnasialen Oberstufe bzw. in leistungsstarken Berufsschulklassen bzw. -gruppen sowie der Erwachsenenbildung bei Gruppen mit gutem Bildungsniveau. Bei besonders motivierten Lerngruppen ist der Einsatz des Filmes in Ausschnitten auch in der Sekundarstufe 1 denkbar. Hier wäre eine Einführung in das Thema „Exponentielles Wachstum“ gewiss hilfreich.

Zu verwendende Lehr- bzw. Unterrichtszeit:

Filmlänge einer einzelnen Sequenz: ca. 3 Minuten;

Nacharbeit der Sequenz, so dass ihr Inhalt anderen Personen vorgestellt und Rückfragen beantwortet werden können: ca. 30'. Hier wäre eine Unterbrechung der Arbeit möglich.

Filmlänge der Sequenz Nr. 17 + 18 ca. 5';

gemeinsame Nachbesprechung dieser Sequenzen: ca. 30'. Hier wäre eine weitere Unterbrechung der Arbeit möglich.

Sehen + Erarbeiten der personenbezogenen Filmsequenz Nr. 19 einschließlich einschlägiger Internet-Recherche: ca. 60';

Präsentation der einzelnen Ergebnisse dazu in Auswahl: jeweils 10'.

Erläuterungen zur Durchführung

Notwendig ist eine Anlage zum Sehen von DVDs und Bildern im JPG-Format, wegen der gruppenteiligen Verfahrensweise möglichst mehrfach. Weiterhin sollte jede Gruppe für den letzten, personenbezogenen Teil der Arbeit Zugang zum Internet haben.

Beilage 1

Übersicht über die Gliederung des Films

Film-sequenz	Dauer der Filmsequenz	Länge der Sequenz (sec)	Inhalt
1	0'00''-03'33''	96''	Wachstum
2	3'33''-6'48''	157'	Exponentielles Wachstum; Bsp. 1: Verzinsung; Bsp 2: Arbeitslohn (ab 5'11'')
3	6'48''-8'50''	122	Geldvermögen bzw. Verschuldung und Bruttosozialprodukt (BSP)
4	8'50''-10'12''	82	Verteilung des Geldvermögens
5	10'12''-12'17''	125	Verteilung der Privatvermögen a) in Immobilien, Geldanlagen, Unternehmen; b) innerhalb der Bevölkerung
6	12'17''-14'15''	118	Vergleich von Vermögen – BSP – Löhne
7	14'15''-16'21''	126	Verschuldungsentwicklung in Deutschland im Vergleich bei Staat, Privatbereich und Unternehmen
8	16'21''-18'15''	114	Verschuldungsentwicklung beim Staat
9	18'15''-20'15''	120	Zinszahlungen des Staates
10	20'15''-23'29''	194	Verhältnis von Einkommen – Schulden – Zinslast bei Privathaushalten
11	23'29''-26'12''	163	Zinserträge und Zinslasten a) in der Volkswirtschaft (Kredit- und Zinskreislauf) und b) bei Privathaushalten
12	26'12''-28'14''	122	Zinslast der Unternehmen
13	28'14''-29'42''	88	Bewertung der Wirtschaftswissenschaften
14	29'42''-32'05''	143	Zinslast und Arbeitslosigkeit
15	32'05''-33'41''	96	Zuwachsraten verschiedener wirtschaftlicher Größen im Vergleich mit dem Zuwachs des BSP
16	33'41''-34'17''	36	Problematik des Zurückhaltens von Geld
17	34'17''-37'55''	218	Zusammenfassung: Kreislauf des Geldes (Einkommen, Vermögen, Zinsgewinne, Zinslast, ...) und im Realbereich (Gewinne, Löhne, soziale Spannungen, Ökologie, Krisen und Kriege, ...)
18	37'55''-39'49''	114	Umlaufsicherung des Geldes ohne Zins
19	39'49''-49'17''	9'28''	Personen, die sich ausführlich mit der Arbeit von Helmut Creutz befasst haben